



Stiftung
Verbundenheit
mit den Deutschen im Ausland



FAAG
Federación
de Asociaciones
Argentino-Germanas

Erster deutsch-argentinischer Jugendkongress #JungesNetzwerk

Vom 30.08.19 - 01.09.19 in Rosario, Argentinien

Zwischen dem 30. August und dem 1. September fand in der argentinischen Stadt Rosario der erste deutsch-argentinische Jugendkongress #JungesNetzwerk mit über 50 Teilnehmern aus ganz Argentinien statt. Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Projekt der „Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland“ in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutsch-Argentinischer Vereinigungen (F.A.A.G.). Enge Kooperationspartner waren die Deutsche Botschaft und die Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Argentinischen Parlamentes, Cornelia Schmidt-Liermann. Zu den teilnehmenden Institutionen gehörten ebenfalls der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), die Deutsch-Argentinische Industrie- und Handelskammer (AHK) und die vom Goethe-Institut betreute Kulturgesellschaft Rosario (Centro Alemán de Idioma y Cultura).

Der Jugendkongress ist die erste große Veranstaltung, die zur Gründung eines Netzwerkes junger Argentinier mit Deutschlandinteresse geführt hat. Zielgruppe sind Schüler, Studenten und Young Professionals, die sich aktiv im Bereich der Kulturvermittlung zwischen dem heutigen Argentinien und Deutschland engagieren möchten. Die Tatsache, dass sich in kurzer Zeit über 200 Personen aus dem ganzen Land für den Kongress beworben haben, zeigt das große Interesse. Deutschland ist mit seinen Studien- und Arbeitsmöglichkeiten aber auch mit seinen gesellschaftlichen und kulturellen Trends

(Umweltschutz, Technologie, Nachhaltigkeit, etc.) für junge Argentinier attraktiv. Die Initiative der Netzwerkgründung ist Teil eines umfangreichen Förderprojektes der Stiftung Verbundenheit für die deutsch-argentinische Community.

Der Kongress bestand aus drei wesentlichen Veranstaltungsblöcken. Der erste Block behandelte das Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Die 52 Jugenddelegierten erarbeiteten sieben umweltpolitische Projekte, die anschließend den anwesenden Politikern und Vertretern einiger Mittlerorganisationen vorgestellt wurden. Im zweiten Block informierten die teilnehmenden deutschen Institutionen in einer öffentlichen Informationsmesse über Arbeits- und Studiemöglichkeiten in Deutschland. Im dritten Block wurde der Aktionsplan für die zukünftigen Aktivitäten des #JungesNetzwerk erarbeitet, das sich für den Ideen- und Kulturaustausch zwischen Deutschland und Argentinien einsetzen wird.

Die inhaltliche Verbindung der Netzwerkgründung mit dem Thema Umweltschutz ist wohlüberlegt. Kaum ein anderes Thema bewegt derzeit junge Menschen so sehr in Deutschland als auch in Argentinien. Für den Jugendkongress wurden als thematische Impulsgeber Experten aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft eingeladen, die verschiedene Dimensionen des Umweltschutzes erläuterten. Darauf basierend wurden die umweltpolitischen Projekte erarbeitet. #JungesNetzwerk möchte seine Mitglieder dazu anregen, sich mit konkreten Forderungen in

die politische Diskussion einzubringen. In Zukunft sollen die Mitglieder des Netzwerkes eigene Initiativen in ihren jeweiligen Regionen und Lokalitäten anstoßen, die den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Argentinien fördern.



#JungesNetzwerk

Ganz bewusst wurde die Initiative #JungesNetzwerk als deutsch-argentinisches Gemeinschaftsprojekt konzipiert, welches auch den deutschen Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik AKBP (z.B. DAAD, ZfA, etc.) sowie den deutsch-argentinischen Institutionen (z.B. AHK und die Kulturgesellschaft Rosario) als Aktionsplattform dienen kann. Als Beispiel hierfür kann die auf dem Kongress stattgefundene Informationsbörse gesehen werden. Die Initiative #JungesNetzwerk hat den Anspruch, ein Format der umfassenden Kooperation für eine Vielzahl von Institutionen und Netzwerken zu sein. So zählten zu den Kongressteilnehmern beispielsweise auch Jugendliche der PASCH-Initiative, der AHK jóvenes, Lenguas Vivas, DAAD-Alumni sowie Absolventen deutscher Schulen und Mitglieder der deutsch-argentinischen Vereine.

Perspektivisch könnte #JungesNetzwerk zu einem neuen Instrument der AKBP in Südamerika werden. Die Initiative vereint eine große Anzahl an motivierten Mitgliedern, die über ihre eigenen Netzwerke als „Multiplikatoren“ wirken. Zukünftig sollen darüber Inhalte, Ideen und Initiativen in ganz Argentinien verbreitet werden. Die Stiftung Verbundenheit arbeitet zurzeit daran, die Initiative #JungesNetzwerk im nächsten Jahr (2020) auch auf andere Nachbarländer auszuweiten und erwägt beispielsweise bi- oder trinationale Veranstaltungen mit Teilnehmern aus Argentinien, Paraguay und Chile zu organisieren.

Die Stiftung Verbundenheit dankt allen Teilnehmern, den Kooperationspartnern vor Ort und dem Auswärtigen Amt für die finanzielle Förderung aller Aktivitäten des Argentinien-Projektes der Stiftung. Weitere Informationen sowie Video- und Fotomaterial zum Kongress werden in Kürze auf der Internetseite der Stiftung Verbundenheit zu sehen sein.



Umweltprojekte der Teilnehmer

Im Folgenden werden die erarbeiteten Umweltinitiativen der Teilnehmer vorgestellt. Dafür wurden die 52 Jugenddelegierten in sieben Gruppen eingeteilt. In Anlehnung an die "Open Situation Room"-Methode der Mercator Stiftung haben die Teilnehmer innerhalb von einer Stunde ein spezifisches Umweltproblem gewählt und ein konkretes Projekt dazu entwickelt. Als Inspiration dienten die vorausgegangenen Impulsreferate der eingeladenen Umweltexperten:

- Verena Böhme von der deutsch-argentinischen NGO „Manos Verdes“ sprach zum Thema Abfallwirtschaft und Recycling.
- Tais Gadea Lara, argentinische Umweltjournalistin und Aktivistin, referierte über „Smarte Städte“ und erneuerbare Energien.
- Frederico Fritz, Umweltreferent des argentinischen Agrarverbandes CREA, erläuterte neue Konzepte zur nachhaltigen Agrarwirtschaft in Argentinien.

Nach der einstündigen Arbeitsphase wurden die Projekte in einer 5-minütigen Präsentation jeder Gruppe, einer Jury vorgestellt. Wir danken der Parlamentsabgeordneten und Vorsitzenden der deutsch-argentinischen Freundschaftsgruppe, Cornelia Schmidt-Liermann, dem Vizepräsidenten des Verbandes Deutsch-Argentinischer Vereinigungen, German Lehrke, und dem Fachberater und Vertreter der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, David Klaus, für die hilfreichen Anregungen.



#JungesNetzwerk

Projekt 1 (Gruppe Bonn)

„NACHHALTIGE SPIELZEUGE“

IDEE

Vom Thema der Abfallreduzierung ausgehend schlagen wir vor, die Müllproblematik mit einem sozialen Anliegen zu verbinden: Die Herstellung von Spielzeugen aus recyclebaren Materialien für Kinder mit akuter Sehbehinderung oder Blindheit.

ZIEL

Inspiziert durch das „Valentín Haüy Institut“ für Sehbehinderung in der argentinischen Provinz Corrientes, schlagen wir die Gründung einer NGO oder einer privatrechtlichen Vereinigung vor, die mit recyclebaren Materialien wie Papier, weichen Metallen, Kunststoffe usw., nachhaltige Spielzeuge für Kinder mit Sehbehinderung herstellt und kostengünstig verkauft. Eine frühe Stimulierung der Sinne bei Kindern mit schweren Sehstörungen ist von wesentlicher Bedeutung für ihre Entwicklung in einer inklusiven Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund können unterschiedliche Texturen und Geräusche für die Entwicklung des Tastsinnes bzw. des Hörvermögens genutzt werden. Zielgruppe des Produktes sind nicht nur Privatpersonen sondern auch Organisationen im ganzen Land, die mit sehbehinderten Kindern und Jugendlichen arbeiten und die über begrenzte finanzielle Mittel verfügen.

ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Um das Projekt umzusetzen, wurden folgende Schlüsselpartner identifiziert.

Ehrenamtliche: Passive ehrenamtliche Bürger, die entweder bei Sonderveranstaltungen oder durch monatliche Zahlungen einen finanziellen Beitrag leisten. Aktive ehrenamtliche Bürger, die sich beim Sammeln von Rohstoffen, bei der Produktion bzw. dem Vertrieb, der Suche von Sponsoren oder der Produktvermarktung über soziale Netzwerke beteiligen.

Staat: Die staatlichen Zuschüsse sind für eine Initiative dieser Art wichtig. Zusätzlich sollte der Staat eine Bildungspolitik implementieren, die auf die soziale Integration, den Umweltschutz und das holistische Verständnis der Erziehung abzielt. Darüber hinaus ist es von entscheidender Bedeutung, makroökonomische Stabilität zu schaffen, die die Durchführbarkeit des Projekts gewährleistet.

Stiftungen: Stiftungen mit sozioökologischen Projekten können ihr Wissen strategisch einbringen und beratend zur Seite stehen.

Sponsoren: In Anbetracht der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Argentinien bedarf es einer finanziellen Unterstützung durch Privatunternehmen. Es ist uns bewusst, dass solche privatwirtschaftlichen Beiträge im Austausch gegen Werbung hauptsächlich bei Veranstaltungen oder Massenkampagnen stattfinden.

Das Projekt „NACHHALTIGE SPIELZEUGE“ wird an einem bestimmten Ort und mit einem

bestimmten sozialen Zweck entwickelt. Anschließend könnte es aber auf nationaler, lateinamerikanischer und auch globaler Ebene wiederholt und kommerzialisiert werden.



#JungesNetzwerk

Projekt 2 (Gruppe Hamburg)

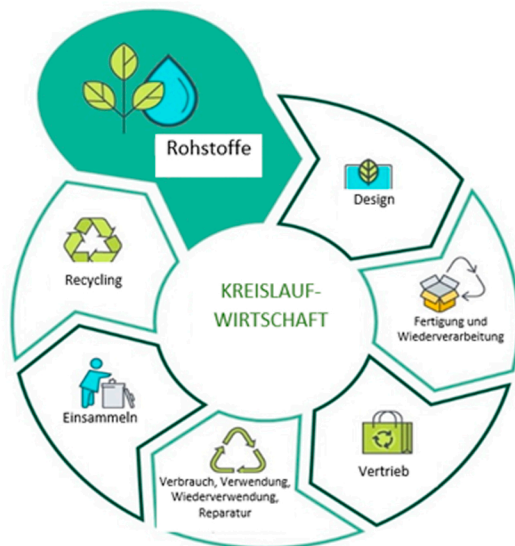
„RE-CYCLING“

IDEE

Die Verwertung von Kunststoffabfällen der Großindustrie durch kleine Verarbeitungsmaschinen oder durch die Verlagerung in kleineren Verarbeitungsanlagen.

ZIEL

Schaffung eines Kreislaufwirtschaftsmodells durch die Verwertung von Kunststoffabfällen der Großindustrie und die anschließende Erzeugung recyclebarer Produkte. Hierdurch kann der Abfall erneut kommerzialisiert werden, was zu seiner Wiederverwendung als wertvolles Produkt führt. Das Ziel könnte neben der Verwertung von Recyclingmaterialien auch die Förderung von Arbeitsplätzen umfassen.



ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Zunächst müsste in Zusammenarbeit mit Universitäten, Unternehmen und verschiedenen Organisationen die Umsetzung des Projekts evaluiert werden. Sobald die Phase der Analyse der Implementierung erfolgreich abgeschlossen ist, wären wir in der Lage, uns bei der Provinz oder den Universitäten für Finanzmittel zu bewerben. Ziel ist es, dass durch die Verwertung von Kunststoffabfällen, die derzeit bestenfalls auf Recyclinganlagen landen, konkrete Endprodukte hergestellt werden, die einen wirtschaftlichen Gewinn abwerfen. Beispielsweise wurde vorgeschlagen, aus bestimmten Abfällen Fliesen herzustellen und an die Kommunen zu verkaufen, um Gehwege zu reparieren. Das hätte auch positive soziale Auswirkungen, da das Endprodukt im alltäglichen Leben sichtbar wäre und den Bürgern die Bedeutung der Mülltrennung und des Schutzes der Umwelt aufzeigt.



#JungesNetzwerk

Projekt 3 (Gruppe Berlin)

„SMARTES STADTVERKEHRSSYSTEM“

IDEE

Aufbau eines smarten Stadtverkehrssystems für Fahrzeuge des täglichen Verkehrs.

ZIEL

Reduzierung von Fahrzeugen, durch den Ausbau von Fahrradleihsystemen, *Carpooling*, *Carsharing* und den öffentlichen Nahverkehr.



ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Das Projekt zielt auf Reduzierung der Pkws von Pendlern ab, die täglich aus beruflichen oder ausbildungstechnischen Gründen in die Städte fahren. Alleine in Buenos Aires macht dieser Verkehr einen beträchtlichen Prozentsatz von bis zu 70% des gesamten Verkehrs aus. An der Umsetzung des Projektes werden verschiedene Akteure beteiligt sein: Regierungs- und Sozialverbände, Bürgervereinigungen und Privatunternehmen. Folgende Maßnahmen sind für die Umsetzung erforderlich:

- **Absperrungen und Mautstellen an den Hauptverkehrsadern:** Soweit man dennoch mit seinem eigenen Fahrzeug in die Stadt fahren möchte, müsste ein bestimmter Betrag entsprechend der Anzahl der Mitfahrenden bezahlt werden (je mehr Mitfahrer desto geringer die Abgabe).
- **Parkplätze am Stadtrand:** Für diejenigen, die nicht in die Stadt mit ihrem eigenen Fahrzeug fahren möchten, würden Parkplätze mit automatischem Parkleitsystem zur Verfügung gestellt.
- **Öffentliches Nahverkehrssystem:** Von den Parkplätzen würden spezielle öffentliche Verkehrsmittel direkt zu einer Zentralbahnhof im Stadtzentrum fahren, wo ein unmittelbarer Zugang zum öffentlichen Verkehrssystem der Stadt besteht.

- **Öffentliches Fahrradleihsystem:** Auf allen Parkplätzen sowie im Zentralbahnhof würden öffentliche Fahrradstationen zur Verfügung gestellt, die dem Bezahlssystem der übrigen Verkehrsmittel angeschlossen wäre.
- **Besondere Fahrspuren:** Damit das System ordnungsgemäß funktioniert, müssten ausgewiesene Fahrspuren für das öffentliche Verkehrssystem festgelegt sowie Straßen in Fahrradwege und Fußgängerzonen umgewandelt werden.
- **Carpooling/Fahrgemeinschaften:** Für geparkte Fahrzeuge würde ein elektronisches System angewendet, damit sie über eine App gemietet werden können.
- **Steuervorteile:** Für diejenigen, die *Carpooling* bzw. Leihfahräder nutzen, würde ein System von Vorteilen eingeführt werden, das ihnen Ermäßigungen von Transportkosten, Vorteile bei ihrer Arbeit usw. gewähren würde.

Projekt 4 (Gruppe Stuttgart)

„EFFIZIENTE MOBILITÄT DURCH FAHRRÄDER“

IDEE

Eine umfassende Reform der Maßnahmen zum Ausbau der Fahrradnutzung in den argentinischen Provinzstädten.

ZIEL

Hauptziel unseres Projektes ist es, den Grundstein für eine umfassende Reform des Verkehrs der Provinzstädte durch die Entwicklung eines Fahrrad-Programms zu legen. Während in der Hauptstadt Initiativen dieser Art existieren, sind die Provinzstädte in dieser Hinsicht desaktualisiert.

ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Die Etablierung des Fahrrads als städtisches Verkehrsmittel erfordert Integrationsmaßnahmen, die die folgenden Probleme angehen:

- Mangel an Fahrradwegen und schlechte Anbindung
- Mangel an sicheren Abstellplätzen
- Mangel an Anreizen, damit mehr Menschen ein Rad erwerben
- Fehlende Anreize vom Staat und Privatunternehmen zur Nutzung von Fahrrädern

Im Folgenden sollen die Lösungen für die genannten Probleme beschrieben werden:

1. Der Staat sollte den Bau von ausgewiesenen Spuren für die Mobilität von Radfahrern gewährleisten, was zwangsläufig Kosten verursachen wird. Aus diesem Grund sind wir der Ansicht, dass - wie in Rio de Janeiro -, der Staat Vereinbarungen mit Privatunternehmen treffen sollte, die im Austausch gegen exklusive Werbung entlang der gesamten neugebauten Strecke, den Ausbau der Fahrradwege finanzieren.
2. Durch städtische Verordnungen soll sichergestellt werden, dass neben Parkplätzen auch Abstellplätze für Fahrräder vorgesehen sind. Ketten und Schlösser müssten zur Verfügung gestellt werden, im Gegenzug würde eine Nutzungsgebühr erhoben werden.
3. Es wird vorgeschlagen, ein Programm zwischen der Regierung und den Geschäften zu implementieren, in denen man ein Fahrrad in Raten erwerben kann. Ebenfalls sollen die Fahrräder mittels Sparpläne erworben werden können.
4. Weder der staatliche noch der private Sektor ermutigen die Bürger, einen nachhaltigen Verkehr zu nutzen. Daher wird ein Belohnungssystem für Fahrradfahrer vorgeschlagen. Durch eine App könnte die Zeit und die Strecke des Radfahrers belohnt werden.

5. Im Rahmen des Programms würden die Universitäten ein Stipendium an Studierende mit geringem Einkommen vergeben, die eine gute akademische Leistung nachweisen. Die Einrichtung würde Fahrräder erwerben und diese für die Dauer eines Jahres an die Stipendiaten ausleihen.

6. Durch die Etablierung städtischer Fahrgemeinschaften würde die gemeinschaftliche Nutzung von Pkws durch Kollegen oder Kommilitonen gefördert werden.



#JungesNetzwerk

Projekt 5 (Gruppe Nürnberg)

„MACH MIT! PLASTIKABFALLREDUZIERUNG AN UNIVERSITÄTEN“

IDEE

Umweltbewusstsein wird nicht nur zu Hause, sondern auch im Rahmen des akademischen Lebens vermittelt. Deswegen richtet sich dieses Projekt an Hochschulen und Universitäten. Wir glauben, dass das akademische Umfeld eine besondere Vorbildfunktion für die Gesellschaft hat. Es lässt sich jedoch täglich feststellen, dass Mülltonnen in Universitäten voll von nicht wiederverwertbaren Abfällen sind. Größtenteils landen sie auf Deponien unter freiem Himmel, die eine große Gefahr für Menschen, Tiere oder Pflanzen darstellen. Hier möchten wir ansetzen.

ZIEL

Das hier vorgeschlagene Projekt zielt darauf ab, die Verwendung von Einwegartikeln in öffentlichen Bildungseinrichtungen zu reduzieren.



ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Verschiedene Alternativen erscheinen für die Erreichung des Zieles möglich:

- Die Organisation von Vorträgen und Seminaren zum Thema.
- Ein weiteres Mittel zur schrittweisen Reduzierung von Einwegartikeln wäre es, die Preise für solche Produkte, vor allem in der Mensa, zu erhöhen. So würde man versuchen, seinen eigenen Becher, seine eigenen Flaschen, Tupperdosen, Besteck usw. mitzubringen, um die höheren Preise zu vermeiden.
- Um Studierenden einen Anreiz zu geben, sollen sie im Austausch Ermäßigungen für das Unterrichtsmaterial bekommen, wie zum Beispiel Fotokopien. Ebenso sollen Vergünstigungen für Schreibwaren oder auch Gutscheine für die Mensa vorgesehen werden.
- Folgende Partner sind von wesentlicher Bedeutung: Studierendenwerke der Universitäten (Kontakt zu den Universitätsbehörden); Kopierläden an den Einrichtungen (Bereitschaft zur Einführung von Ermäßigungen und Bonussysteme); Mensa (mit den für Einwegartikel höheren Preisen sollten Ermäßigungen für bedürftige Studierende finanziert werden).
- Schließlich erfolgt die Finanzierung des Projekts durch den bereits erwähnten Verkauf von Einwegprodukten zu hohen Preisen und die Verwendung eines kleinen Prozentsatzes des Haushalts jeder Einrichtung. Zusätzlich wird die Unterstützung von Unternehmen erwartet, die

sich für den Umweltschutz einsetzen und durch unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft und den Staat einen Beitrag leisten möchten.

- Unser Motto ist klar: Mach mit, mach nach!



#JungesNetzwerk

Projekt 6 (Gruppe München)

„ÖKOLOGISCHE SCHULGÄRTEN“

IDEE

Produktion von ökologischem Gemüse in Schulen im Rahmen eines schulischen Nahrungsmittelsouveränitäts- und Abfalltrennungsprogramms.

ZIEL

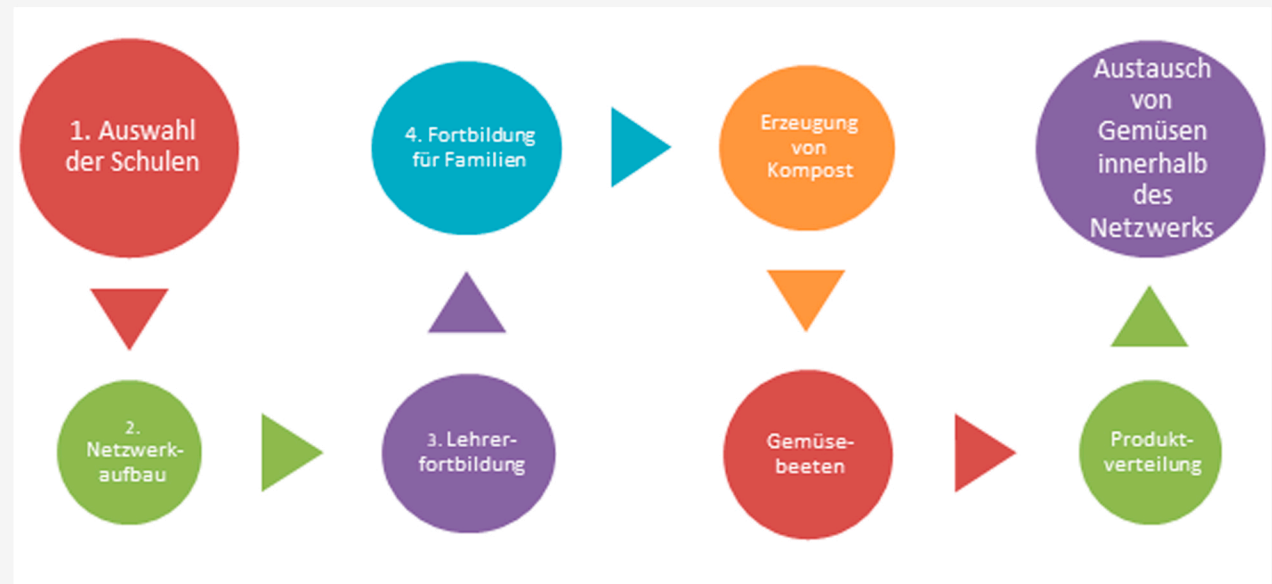
- Abfallreduzierung, -trennung und -wiederverwertung in Häusern von Schülern und Lehrern.
- Aufnahme der Konzepte von Zero Waste, Kreislaufwirtschaft und Ernährungssouveränität bei der institutionellen Arbeit der teilnehmenden Schulen.
- Schaffung eines Umweltbewusstseins als Werkzeug zur sozialen Integration.
- Aufbau von Netzwerken zur Unterstützung und zum Produktions- und Wissensaustausch.
- Förderung bewusster Ernährung und der Bedeutung von lokalem Konsum.

ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

Sobald das Förderteam zur Durchführung des Programms zusammengestellt ist, beginnt ein schrittweiser Prozess. Die Etappen müssen einander nicht zwangsläufig folgen, sondern

werden den Bedürfnissen jedes einzelnen Netzwerkes angepasst. Nach Erhalt der ersten Kompostierung wird der Prozess als zyklisch angesehen.

Indikatoren: Die Gestaltung der Indikatoren ist das Produkt der ersten und zweiten Etappen. Die Überwachung dieser Indikatoren kann je nach Aufgabenverteilung innerhalb des Netzwerkes festgelegt werden. Das Förderteam muss einen Überblick bestehend aus eigenen Fortschrittsindikatoren für jedes Netzwerk haben.



#JungesNetzwerk

Projekt 7 (Gruppe Dresden)

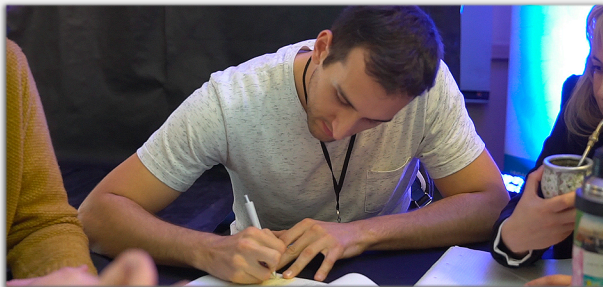
„FAHRRADNUTZUNG IN KLEINEN STÄDTEN“

IDEE

Neuanpassung der städtischen Infrastrukturen, der kommunalen Gesetzgebung und der Verbreitung von Aktivitäten mit dem Fahrrad.

ZIEL

Entwicklung von gesundheitsförderlichen und attraktiven Städten und Gemeinden.



ERLÄUTERUNG/UMSETZUNG

1. Achse: Infrastruktur

- Aufbau von Patenschaften durch Universitäten bzw. öffentliche oder private Unternehmen für den Kauf von Fahrrädern für Studierende.
- Bau von Fahrradwegen mit geringen Ressourcen: aufgemalte Abgrenzungslinien auf asphaltierten Straßen, Installation von Lichtanlagen und besonderen Ampeln.

2. Achse: Gesetzgebung

- Vorschriften zur Förderung der Nutzung von Fahrrädern (Absichtserklärungen der Gemeinden, Steuerbefreiungen für Geschäfte, an denen ein Fahrradweg vorbeiführt).
- Unterstützung für KMUs durch Mikrokredite, um beispielsweise einen besseren Standort des Geschäfts oder Preisnachlässe für Radfahrer zu erreichen.
- Erstellung eines Umweltindex (Messsystem) als Indikator zur Messung des Projektfortschritts.

3. Achse: Verbreitung und Bildung

- Verleihung eines symbolischen Fahrradführerscheins nach simulierten Rundfahrten in Grundschulen.

- Aktionen, um dem Vorurteil des Fahrrads als „Ausdruck eines niedrigen sozialen Status“ in weiterführenden Schulen entgegenzuwirken.
- Aufstellung eines freiwilligen oder bezahlten Teams zur Förderung von Projektaktivitäten und der Verkehrserziehung über Webseiten und soziale Netzwerke.



#JungesNetzwerk

Kommentare der Teilnehmer

Fidel Sosa, Rafaela (Santa Fe):



„Aus meiner Perspektive war die Veranstaltung hervorragend. Es waren junge Leute aus ganz Argentinien dabei, mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Ich finde es wichtig, dass sich die deutschen Vereinigungen und Vereine mit Themen auseinandersetzen, die eine weltweite Problematik darstellen, wie z.B. der Abfall, die Energie und der Klimawandel.“

Tomás Recalde, Córdoba (Provinz Córdoba):

„Wir sind junge Leute, die sich mit Deutschland verbunden fühlen. Vielleicht durch die Sprache oder auch die Kultur. In anderen Fällen durch den Sport oder die Abstammung. Aber wir sind vor allem durch den Wunsch vereint, uns einzubringen und unsere Welt zum Besseren zu verändern.“



Constanza Rivera, Eldorado (Misiones):



„Es waren drei wundervolle Tage, an denen wir von anderen lernten und unsere eigenen Kenntnisse teilen konnten! Ich kam nach Hause zurück, mit dem Wunsch, dass sich dieses junge Netzwerk in meiner Stadt weiterverbreitet, weil es sich wirklich lohnt.“

IMPRESSUM
Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland
Eduard-Bayerlein-Straße
95445 Bayreuth